



Glinzendorf, 3. Mai 2024

### Streuerkatzen-Kastrationsaktion

Sehr geehrte Glinzendorferinnen,  
sehr geehrte Glinzendorfer!

Wildlebende, streunende Katzen in größerer Zahl, die nicht als Haus- oder Heimtiere gehalten werden, findet man im ländlichen Raum ebenso wie mitten in Städten. Oft werden Streuerkatzen angefüttert und damit wird - wenn auch ungewollt - ihre weitere Vermehrung gefördert.

Durch die Übernahme der Kastrationskosten durch das Land NÖ und die Gemeinden soll die Situation der Streuerkatzen verbessert und dadurch Probleme der unkontrollierten Vermehrung der Tiere vermieden werden.

#### **Ablauf der Aktion für HelferInnen beim Einfangen der Tiere:**

Bei Sichtung von möglichen Streuerkatzen wenden Sie sich bitte direkt an das TEAM MIAU unter [teammiau@gmx.at](mailto:teammiau@gmx.at). Der Verein wird Sie über den weiteren Ablauf informieren.

- Lassen Sie die Streuerkatze oder den Streuerkater erst kastrieren, wenn Sie von der Gemeinde (des Aufenthaltsortes des Tieres) damit beauftragt wurden und diese geprüft hat, dass es sich um ein Streunertier handelt. Die Teilnahme der Gemeinde an dieser Aktion ist freiwillig und liegt in deren Entscheidung.
- Möglicherweise können Sie sich von ihm/ihr oder von einem Tierschutzverein eine Falle ausborgen. Achtung: Streuerkatzen sind scheue Tiere – die Verletzungsgefahr für Sie beim Einfangen und beim Transport zum Tierarzt oder zur Tierärztin ist groß!
- Der Tierarzt oder die Tierärztin prüft, ob das Tier gechippt und registriert ist. Es sollen keinesfalls Haustiere kastriert werden, was u.U. zu Schadenersatzansprüchen führen kann. Danach wird die Kastration im Auftrag der Gemeinde durchgeführt und das Tier gekennzeichnet. Über die Form der Kennzeichnung entscheidet der Tierarzt oder die Tierärztin.
- Setzen Sie das Tier nach der Kastration wieder am Platz der Entnahme aus. Der Tierarzt oder die Tierärztin stellt die Rechnung an die Gemeinde aus und übermittelt diese selbst dorthin. HelferInnen beim Einfangen der Tiere erhalten keine Rechnung und haben auch keine Tierarztkosten zu begleichen.
- **Die Förderung der Kastration von Haus-/Heimtieren ist im Rahmen dieses Projektes nicht möglich. Die Kastrationskosten werden ausschließlich für Streuerkatzen übernommen, die niemandem gehören.**

Der Bürgermeister  
Andreas Iser-Quirgst



*Andreas Iser-Quirgst*